

Handout zur Veranstaltung

Dem Biber auf der Spur

Biologie und Lebensweise

25.10.2019, Naturpark Geschriebenstein-Írottkö



Referent:

Clemens Trixner MSc ist Biberbeauftragter für das Land Burgenland und Fachreferent für Biber beim Naturschutzbund Burgenland.

Inhalt und Zielsetzung:

Vermittlung von Kenntnissen zum Biber (*Castor fiber*) und Informationen zum Bibermanagement Burgenland.

Hintergrundinformationen zum Thema:

Der Eurasische Biber (*Castor fiber*) galt im 19. Jahrhundert in Europa und Russland bis auf wenige Restvorkommen als ausgestorben. Im 20. Jahrhundert starteten europaweite Wiederansiedlungsprojekte. Nach über 100-jähriger Bestandsunterbrechung wurden im heutigen Nationalpark Donau-Auen in Wien und Niederösterreich in den 1970/80er Biber wiederangesiedelt. Zwischen 1996 und 2008 wurden auch in Ungarn Biber ausgesetzt, u.a. im Gebiet vom Hanság und in Westungarn. Von hier aus erobert der Biber nun das Burgenland zurück.

Der Biber ist ein wertvoller Lebensraumgestalter für zahlreiche andere Arten und Motor für mehr Biodiversität, der – gratis – ganze Gewässerstrecken renaturieren kann. Entlang von Uferzonen, die von Mensch und Biber gleichermaßen beansprucht werden, können seine Aktivitäten jedoch zu Konflikten

NATURAKADEMIE BURGENLAND

A-7431 Bad Tatzmannsdorf | Schloss Jormannsdorf Schlossplatz 1 | Tel.: +43 (0)3353/20660-2472

info@naturakademie-burgenland.at | www.naturakademie-burgenland.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



führen. Das Land Burgenland hat im Jahr 2015 das Projekt „Bibermanagement Burgenland“ ins Leben gerufen.

Biologie des Bibers:

Der Biber ist das größte heimische Nagetier. Mit seinem stromlinienförmigen Körper und seinem extrem dichten Haarkleid ist er perfekt an das Leben im Wasser angepasst. Schwimmhäute an den Hinterpfoten und der paddelförmige Schwanz (Kelle) machen ihn zu einem flinken Schwimmer. Nase und Ohren können beim Tauchen verschlossen werden. Biber riechen und hören sehr gut, sehen jedoch schlecht. Als reine Vegetarier fressen Biber im Sommerhalbjahr vorwiegend Gräser, Kräuter, Wasserpflanzen und Jungtriebe des Uferbereiches. Auch Ackerfrüchte verschmähen sie nicht. Biber halten keinen Winterschlaf. Im Winterhalbjahr bildet Rinde die Hauptnahrung.

Bibermanagement Burgenland:

Arbeitsschwerpunkt ist die Bearbeitung von Konfliktfällen und die Beratung von Betroffenen vor Ort. Nach niederösterreichischem Vorbild wird zur Lösung von Mensch-Biber-Konflikten in drei Stufen vorgegangen:

1. Prävention: Information und Aufklärung, lokale Einzelmaßnahmen (z.B. Einzelbaumschutz, E-Zäune)
2. Eingriffe in den Lebensraum: Absenkung oder Entfernung von Biberdämmen, Einbau von Drainagerohren
3. Eingriff in die Population: Fallenfang und Tötung

Der Biber ist in den Anhängen II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie 92/43/EWG der EU angeführt und unterliegt dem Burgenländischen Naturschutz und Landschaftspflegegesetz NG 1990. Daher soll stets das gelindeste Mittel zur Entschärfung von Mensch-Biber-Konflikten angewandt werden.

Sowohl für Dammentfernungen als auch für einen Eingriff in die Population durch einen Abfang bedarf es einer naturschutzrechtlichen Ausnahmegenehmigung (Bescheid).

Empfehlungen:

- https://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Umwelt_und_Agrar/Naturschutz/Folder_Biber_2018_finish.pdf

NATURAKADEMIE BURGENLAND

A-7431 Bad Tatzmannsdorf | Schloss Jormannsdorf Schlossplatz 1 | Tel.: +43 (0)3353/20660-2472

info@naturakademie-burgenland.at | www.naturakademie-burgenland.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION